

Bodennutzung der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

2006

Bestell-Nr.: C113 2006 00

Herausgabe: 21. Juli 2006

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

| | |
|-----|--|
| - | nichts vorhanden |
| 0 | weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts |
| . | Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten |
| ... | Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor |
| x | Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend |
| / | keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ |
| () | Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit |
| p | vorläufige Zahl |
| s | geschätzte Zahl |
| r | berichtigte Zahl |

I. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht enthält vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2006 über den Anbau auf dem Ackerland der landwirtschaftlichen Betriebe. Endgültige Ergebnisse, die von den vorläufigen abweichen können, liegen im November 2006 vor.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung, die im Rahmen der Integrierten Erhebung 2006 stattfand, ist das Agrarstatistikgesetz (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118).

Auskunftspflichtig sind Betriebe mit:

- mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mindestens jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als landwirtschaftlicher Betrieb.

Gemäß AgrStatG fand die Erhebung über die Bodennutzung repräsentativ statt. Die vorliegenden Ergebnisse wurden somit durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl von Betrieben gewonnen. Das erlaubt die Darstellung der Ergebnisse nur in „1 000 ha“. Die Berechnung der Veränderungsdaten erfolgt aber unter Verwendung der ungerundeten Zahlen.

Mit den vorläufigen Ergebnissen werden erste Angaben über den Anbau auf dem Ackerland mit Anbauflächen für Fruchtarten und Fruchtartengruppen ermittelt. Sie dienen zur Berechnung vorläufiger Erntemengen für wichtige Feldfrüchte.

Der Ausweis der Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten ist auf den Hauptanbau begrenzt und schließt auch die mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Flächen im Rahmen der Beihilferegelung für die Flächenstilllegung mit ein. Demzufolge sind Ergebnisse über Flächen mit nachwachsenden Rohstoffen nicht im Nachweis der Stilllegungsflächen, sondern bei den einzelnen Fruchtarten enthalten.

II. Ergebnisse

Die flächenmäßig bedeutsamsten Feldfrüchte in Mecklenburg-Vorpommern sind Winterweizen und Winterraps, die mit 329 200 bzw. 238 200 Hektar zusammen mehr als die Hälfte des Ackerlandes (1 082 000 Hektar) bedecken. Während sich der Weizenanbau wie auch der gesamte Getreideanbau gegenüber dem Vorjahr leicht verringerte, vergrößerte sich die Rapsfläche um 4 Prozent.

Die Anbauentwicklung bei **Getreide** ist unterschiedlich ausgeprägt. So wurde gegenüber dem Vorjahr wesentlich mehr Wintergerste angebaut (nunmehr 138 900 Hektar bzw. + 15 Prozent), jedoch weniger Roggen (50 100 Hektar bzw. - 4 Prozent), Sommergerste (11 400 Hektar bzw. - 10 Prozent), Hafer (9 000 Hektar bzw. - 21 Prozent) und Triticale (25 400 Hektar bzw. - 21 Prozent).

Der Anbau von **Raps** ist erstmals auf über 240 000 Hektar ausgedehnt worden. Damit nimmt er 22,3 Prozent des Ackerlandes ein.

Hülsenfrüchte als wichtiger Eiweißlieferant für die Tierernährung sind von 11 000 Hektar (- 10 Prozent zum Vorjahr), ebenfalls im Mähdrusch, zu ernten.

Der Anbau von **Kartoffeln** erstreckt sich auf 16 300 Hektar (+ 4 Prozent). Die Zuckerrübenfläche reduzierte sich, wie schon in den vergangenen zehn Jahren fast kontinuierlich, auf 22 100 Hektar (- 8 Prozent gegenüber 2005).

Auf 130 700 Hektar, das sind 11 Prozent mehr als im Vorjahr, wächst **Feldfutter**. Darunter sind 83 500 Hektar Silomais (+ 6 Prozent) und 33 800 Hektar Grasanbau auf dem Ackerland (+ 20 Prozent).

80 500 Hektar Ackerland, der mit 7,4 Prozent niedrigste Anteil seit 1992, liegen brach.

III. Tabelle

Anbau auf dem Ackerland

| Fruchtart | Anbaufläche | | | Veränderung 2006 gegenüber | |
|---|-------------------|-------|---------------------------|----------------------------|-------|
| | D 2000 - 2005 | 2005 | vorläufiges Ergebnis 2006 | D 2000 - 2005 | 2005 |
| | 1 000 ha | | | % | |
| Getreide zusammen | 599,2 | 587,0 | 571,4 | - 5 | - 3 |
| Brotgetreide zusammen | 406,8 | 403,7 | 381,7 | - 6 | - 5 |
| Weizen | 326,9 | 351,4 | 331,6 | + 1 | - 6 |
| Winterweizen | 323,7 | 348,0 | 329,2 | + 2 | - 5 |
| Sommerweizen | 3,2 | 3,5 | 2,4 | - 26 | - 31 |
| Hartweizen (Durum) | 0 | - | - | x | x |
| Roggen | 79,8 | 52,3 | 50,1 | - 37 | - 4 |
| Wintermenggetreide | 0,1 | 0 | 0 | - 74 | - 7 |
| Futter- und Industriegetreide zusammen | 188,7 | 177,5 | 185,4 | - 2 | + 4 |
| Gerste | 138,0 | 133,8 | 150,3 | + 9 | + 12 |
| Wintergerste | 123,1 | 121,2 | 138,9 | + 13 | + 15 |
| Sommergerste | 14,9 | 12,6 | 11,4 | - 24 | - 10 |
| Hafer | 12,1 | 11,4 | 9,0 | - 26 | - 21 |
| Sommermenggetreide | 0,6 | 0,3 | 0,7 | + 33 | + 139 |
| Triticale | 38,0 | 32,0 | 25,4 | - 33 | - 21 |
| Körnermais | 3,6 | 5,4 | 3,7 | + 4 | - 31 |
| Corn-Cob-Mix | 0,2 | 0,3 | 0,6 | +3fach | + 75 |
| Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen | 17,5 | 12,2 | 11,0 | - 37 | - 10 |
| Futtererbsen | 10,3 | 5,4 | 4,8 | - 54 | - 11 |
| Ackerbohnen | 0,6 | 0,3 | 0,4 | - 36 | + 23 |
| Lupinen | 6,9 ¹⁾ | 6,4 | 5,6 | - 19 | - 12 |
| andere Hülsenfrüchte | 0,3 ¹⁾ | 0,1 | 0,2 | - 44 | + 24 |
| Hackfrüchte zusammen | 43,2 | 39,8 | 38,5 | - 11 | - 3 |
| Kartoffeln zusammen | 16,2 | 15,7 | 16,3 | + 1 | + 4 |
| Zuckerrüben | 26,8 | 23,9 | 22,1 | - 18 | - 8 |
| Runkelrüben | 0,2 | 0,1 | 0,1 | - 41 | - 13 |
| andere Hackfrüchte | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + 31 | - 47 |
| Ölfrüchte zusammen | 225,7 | 234,5 | 242,4 | + 7 | + 3 |
| Raps und Rübsen zusammen | 221,7 | 233,3 | 241,6 | + 9 | + 4 |
| Winterraps | 217,7 | 231,9 | 238,2 | + 9 | + 3 |
| Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen | 4,0 | 1,4 | 3,4 | - 14 | + 138 |
| Flachs und Öllein | 3,7 | 1,0 | 0,5 | - 86 | - 48 |
| Körnersonnenblumen | 0,2 | 0 | 0,1 | - 66 | + 24 |
| andere Ölfrüchte | 0,1 | 0,1 | 0,2 | + 73 | + 86 |
| Futterpflanzen zusammen | 92,8 | 118,1 | 130,7 | + 41 | + 11 |
| Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch | 4,4 | 8,4 | 8,0 | + 81 | - 4 |
| Luzerne | 0,5 | 1,1 | 1,4 | + 2fach | + 22 |
| Grasanbau | 17,3 | 28,1 | 33,8 | + 96 | + 20 |
| Silomais | 68,2 | 78,7 | 83,5 | + 22 | + 6 |
| andere Futterpflanzen | 2,4 | 1,8 | 4,0 | + 69 | + 120 |
| Stilllegungsflächen (ohne nachwachsende Rohstoffe), Brache (einschließlich der Ackerflächen, die ab 2005 vorübergehend aus der Produktion genommen worden sind) | 94,1 | 82,5 | 80,5 | - 14 | - 2 |

1) 4-jähriger Durchschnitt

Anbaustruktur auf dem Ackerland

